



QUARANTÄNE-ERFAHRUNGEN



Andre Jensen am 26.3. in der Fabrikhalle im Poligono Industrial Los Perales in Mijas / Fuengirola. SDA

«Wir passen uns bestmöglich an»

Andre Jensen hat ein Bauunternehmen und eine Fensterfabrik mit rund 40 Mitarbeitern und bleibt trotz aller Probleme positiv

SDA

Andre Jensen ist Inhaber und Geschäftsführer der Protec Gruppe, die seit 1996 an der Costa del Sol tätig ist. Seine Firmengruppe hat inzwischen rund 40 feste Mitarbeiter, die nun kaum noch ihrer Arbeit nachgehen können. «Unser größtes Problem ist die gleichbleibende Kostenstruktur bei so gut wie keinen Einnahmen. In den ersten beiden Wochen der Quarantäne konnten wir zwar noch in unserer Fabrik in Mijas Fenster und Türen produzieren, aber aufgrund der erlassenen Vorschriften war das in der Praxis nur sehr schwer umsetzbar. Dies alleine schon dadurch, dass Mitarbeiter zueinander einen

Mindestabstand von 1,5 m einhalten mussten. Selbstverständlich können wir diese Regelungen nachvollziehen und weil uns die Gesundheit unserer Mitarbeiter extrem wichtig ist, halten wir diese auch peinlichst genau ein. Das gilt vor allem jetzt für die verschärfte Quarantäne. Nach der Aufhebung wollen wir wieder möglichst schnell mit der Montage beginnen.»

Protec ist weiterhin unter der Telefonnummer 952 58 75 73 sowie per Email zu erreichen. «Viele Mitarbeiter sind Zuhause im Einsatz. Deshalb dürfte alles in der gleichen Geschwindigkeit von unserem Fachpersonal bearbeitet werden.» Auch die Kommunikation mit Kunden und Personal hat sich der Situation angepasst. «Wir leben stark von der aktiven Kommunikation mit den Kunden auf den Baustellen oder den Anwesen, sofern der Um- oder Neubau noch nicht begonnen wurde. Das ist jetzt nur noch in sehr begrenzter Form mög-

lich. Weil uns sehr viele ausländische Kunden vertrauen, gab es kein einziges Treffen mehr mit einem Nicht-Spanier seit dem 16. März. Auch unsere hausinterne Kommunikation musste enorm umgestellt werden, weil Treffen zwischen Mitarbeitern nur noch per Videokonferenzen möglich sind.»

Trotz der schwierigen finanziellen Situation, versucht der deutsche Unternehmer besonnen zu bleiben. «Wie wohl die allermeisten Menschen mache auch ich mir natürlich Sorgen und darüber hinaus nahezu pausenlos Gedanken, wie wir bei Protec am besten mit der extrem schwierigen Situation umgehen sollten. Viele Kunden möchten jetzt den Beginn von Bauvorhaben verschieben, andere schrecken ganz von der Auftragserteilung zurück. Der Schaden wird auch für uns enorm sein, aber andererseits habe ich gelernt, dass Jammern nichts bringt und jeder von uns nur die Gegenwart und Zukunft beeinflussen können, nicht aber die Vergangenheit! Ich war immer schon ein positiv denkender Mensch und möchte mir das auch jetzt bewahren!»

«Unser Online-Shop bleibt für unsere Kunden geöffnet»

Per Stridh ist Inhaber des Möbelgeschäftes Muebles Piramides Puerto am Hafen von Caleta de Vélez

SDA

Der COVID-19 war wie eine Vollbremsung für Muebles Piramides Puerto. «Wir sind ver-

pflichtet, das Geschäft geschlossen zu halten und wollen auch die Gesundheit unserer Mitarbeiter und ihrer Familien nicht gefährden. Im Moment liefern wir auch keine Möbel. Aber unser Online-Shop bleibt weiterhin geöffnet und der Kunde, der möchte, kann seine Bestellung auf diese Weise aufgeben und wir werden so schnell wie möglich liefern», erklärt Inha-



Per Stridh sortiert im Lager die neuen Möbel. SDA

ber Per Stridh den aktuellen Stand der Lage.

«Im Moment arbeite ich morgens alleine im Lager, um alle neuen Möbel zu ordnen, die in letzter Zeit angekommen sind.

«Wie schnell ein Umdenken stattfindet ist sehr beachtlich»

Doris Kavcic ist Maklerin im Großraum Marbella und findet, dass es der hypermedialen Welt gut tut, auf wichtige Werte zurückzukommen



Doris Kavcic spezialisiert sich mit Vitalux auf Immobilien im gehobenen Segment. SDA

SDA

Für die Immobilienmaklerin Doris Kavcic ist klar, dass sich vieles ändern muss und wird. «Selbstverständlich sind wir alle betroffen, beruflich wie privat, und es ist jetzt von außerordentlicher Wichtigkeit, dass wir schnell lernen, neue Routinen anzunehmen, mit der Situation in Ruhe, so gut man es kann, umzugehen, einen Ersatz finden für alt Gewohntes und ein positives Mindset etablieren.»

Das Arbeiten im Home-Office war bei Ihrer Firma Vitalux von Anfang an etabliert. «Wir bleiben somit jederzeit voll einsatzbereit und sind durchgehend für Kunden erreichbar. Diese Zeit nehmen wir zum Anlass, zusätzlich verstärkt den Fokus auf den administrativen Bereich zu legen, um für die Zeit nach der schwierigen Phase gut vorbereitet zu sein. Wir setzen unsere Aktivitäten in der Vermarktung aller unserer Immobilien selbstverständlich uneingeschränkt fort, jedoch mit großem Fingerspitzengefühl»

Doris Kavcic denkt schon einen Schritt weiter. «Der Fakt, dass wir keine Immobilien persönlich präsentieren können, ermutigte mich umgehend an neuen Strategien zu arbeiten,

wie wir in Zukunft Kunden einen perfekten Service bieten können. Es wird sich nach der Quarantäne, die ich zeitlich bereits viele Wochen länger einplane, der Service am Kunden sehr ändern. Für die Immobilienbranche wünsche ich mir auch, dass unter den Firmen solidarische Zusammenarbeit wieder in den Vordergrund kommt.»

Auch auf persönlicher Ebene hat sich bei der gebürtigen Österreicherin viel geändert. «Nach der ersten Sorge kam sehr schnell das Bewusstsein, in welcher Lage die Welt nun ist. Jeder einzelne von uns ist dringend aufgefordert, seinen Beitrag beizusteuern. Als Anfang März die meisten erkannten, dass weltweit eine Epidemie ausgebrochen ist, stellte sich bei mir nach der anfänglichen Angst, welche jeder in einem anderen Moment wahrnimmt, schnelles Umdenken ein. Angst ist ein Zustand, den man selbst ändern kann. Menschen sind zukunftsorientiert und nach Krisen entwickeln sich neue Synapsen, wir erlernen Neues. Die Ausgangssperre beschleunigt die Wichtigkeit, dass wir diese neuen Ideen schnell etablieren sollten. Jetzt gilt es, die Zeit zu nutzen, Ruhe zu bewahren und Menschen zu helfen, die es wirklich benötigen.»

Möbel ohne Wartezeiten zu bringen. Ich verbringe auch ein paar Stunden am Tag damit, Kunden-E-mails zu beantworten. Es gibt viele, die uns aufgrund der Situation Fragen schicken. Email ist der beste Weg, um uns zu kontaktieren, solange der Alarmzustand anhält.»

Stridh bleibt trotz allem positiv. «Ich arbeite daran, dass wir auf den Tag vorbereitet sind, an dem wir wieder aus dem Haus gehen und ein normales Leben führen können. Muebles Piramides gibt es seit über 20 Jahren und Sie können sich noch viele Jahre auf uns verlassen!»

Im schlimmsten Moment sind viele neue Möbel eingetroffen und das Lager ist voll. Das Positive dabei ist, dass wir, wenn wir zur Normalität zurückkehren, bereit sind, unseren Kunden